

Mellener Str. 49
Tel.: (030) 744 49 17

Geburtstagsgedanken

Gestern war sein Todestag, aber auch ein Geburtstag, und nolens volens dachte ich an frühere Zeiten.

Damals konnte ich nämlich laufen, hüpfen, springen, tanzen, mich bücken und recken, ohne auch nur einen Gedanken an ES zu verschwenden, Wie schön, als ES und ich noch so leichtfüßig durch die Welt gingen ohne Schmerzen beim Treppenherabsteigen, ohne dieses Gefühl, eine Kanonenkugel zwischen Unter- und Oberschenkel mit sich herumzuschleppen. Als ES mit mir stundenlange Wanderungen unternahm, eins der Hobbys meiner mittleren Jahre....

Ihr müsst nämlich wissen, ES, das war mein altes Knie. Man entfernte es gestern vor einem Jahr. Jetzt habe ich stattdessen SIE, eine Knieprothese. Man montierte sie mir am selben Tag..

In diesem Zusammenhang will ich mich nicht über die anderen Prothesen auslassen, diese lieben Mitbewohner meines nicht mehr so jugendfrischen Körpers. Nur so nebenbei erwähne ich also die 2 Kunststofflinsen, die meine Augen immer mit Tränen füllen, auch wenn ich gar nicht traurig bin. Ich beklage mich auch nicht über die von einem operationsbegeisterten Chefarzt für viele Eurochen genagelte Wirbelsäule, die mich nach wie vor daran erinnert, dass ein aufrechter Gang durchs Leben nur viel Disziplin zu verdanken ist und dem ständigen Knüppeln auf den inneren Schweinehund. Auch keine langen Storys werde ich Euch über meine neuen Esswerkzeuge erzählen, die mir das Gefühl geben, ein VW-Golf parke in meinem Mund.

Ich lasse mich nur über mein neues Knie aus. Loben möchte ich es, dieses Wunderwerk aus Kunststoff und Titan aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten des Mister Obama. Es läuft mit mir fast beschwerdefrei auf ebenen Wegen, höchstens 20 Minuten, wobei ich mir immer wieder aufmunternd sage: Yes, I can.. Dann wird der teure Schatz allerdings müde oder des Laufens überdrüssig und zwingt mich aufs Sofa, wo ich vor der Röhre liege und mir alberne Kochsendungen ansehe oder Talkshows über die Zukunft der Börsenkurse, obwohl ich gar nichts mehr koche und meine Aktien wegen der Krise verkauft habe. Aber wenn mein neues Knie mault, gibt es blöderweise nie bessere Sendungen. Ich müsste vielleicht gegen das revoltierende, puckernde Körperteil ankämpfen und Holz hacken oder boxen. Aber ich habe weder Holz, Axt, noch Boxhandschuhe.

Auch muss ich erwähnen, dass dieses liebe Körperteil, das ich ja so gern loben möchte, auch gewisse Schwierigkeiten bereitet in vielen anderen banalen Alltagssituationen, wo es sich störrisch, ja geradezu aufsässig zeigt. U-Bahnabgänge und –aufgänge sind ihm zu steil, so dass ich nun bisweilen ein Taxi nehmen muss trotz meines zunehmenden Altersgeizes. Überhaupt bevorzugt das Knie das Flachland. Ich musste mich also entschließen, in den Ferien ans Meer zu fahren, das ich schon seit meiner Kindheit langweilig finde. Berge kann ich mir nur noch auf Urlaubsbildern lieber Freunde ansehen, das Bein leicht gebogen unter dem Tisch.

Warum, fragt Ihr mich, hast Du enorme Schwierigkeiten, dieses neue Körperteil zu beugen? Das frage ich mich auch. Ich kann nur sagen, dass nach gymnastischen Übungen, die jedes urwüchsige Knie freudig ausführen würde, das meinige so heiß wird, dass man sich daran wärmen könnte. Ich stelle also von Zeit zu Zeit die Heizung

ab, was ja Energie spart, wozu uns die Regierung auch auffordert. Praktisch, nicht wahr, ein so neues wärmendes Knie.

Doch ich bin und bleibe optimistisch und glaube fest an das Verschwinden dieser Unarten, dieser renitenten Verweigerungen, die mit einigem Wohlwollen als pubertäre Erscheinungen zu bezeichnen sind. Möglicherweise sehe ich also phantastischen Zeiten entgegen, das versuche ich jedenfalls, mir einzureden. Bestimmt wird es an seinem 2. Geburtstag besser mit mir laufen.

Interessanterweise habe ich gerade jetzt zum ersten Mal in meinem Leben in einem Preisausschreiben gewonnen. Ihr glaubt es nicht, der 2. Preis fiel auf mich, ein Skikurs für Senioren 70 plus mit leichten Abfahrtsläufen, Hotel, Alkoholika bei den Mahlzeiten, all inclusive.

Ich befragte gleich einen neuen Chirurgen unserer Weltstadt, ob ich mich dieser Herausforderung des Schicksals stellen könne. "Yes, you can." war seine These. Er attestierte mir sogar paralympische Fähigkeiten und Erfolge. Allerdings würde er das renitente Knie, das ihm verpfuscht erscheine, durch eine Ganzbeinprothese ersetzen. Nun bin ich aber in der Bredouille! Glaube ich an meine neue Sportkarriere, seit meiner Jugend wollte ich Sportlerin werden, oder soll ich meinem Knie, an das ich mich ja auch schon etwas gewöhnt habe, ich behaupte sogar, ich empfinde zu ihm etwas wie Zuneigung, soll ich diesem neuen bewundernswerten Körperteil die Treue halten? Gerade jetzt an seinem 1. Geburtstag! Ihr müsst mir helfen, I can't.